

90 Jahre

Kolpingsfamilie Dahn



90 Jahre

Kolping

Liebe Kolpingschwester, liebe Kolpingbrüder,

wir möchten unser Jubiläum nutzen, um in die längere und kürzere Vereinsgeschichte zurück zu blicken, aber auch um in die Zukunft zu schauen.

Neben den Feierlichkeiten am 6. Dezember möchten wir den Fokus darauf richten, unsere Wurzeln wieder neu zu entdecken. In diesem Zusammenhang werden wir alle bestehenden Chroniken digitalisieren und in einem Band zusammenführen. Darin wird auch die ehemalige Dahner Kolpingkapelle dokumentiert. Die Arbeiten dazu laufen bereits. Nachfolgend ein kleiner Vorgeschmack:

Unsere Geschichte ist etwas schwierig darzustellen. Als offizielles Gründungsjahr wurde das Jahr 1930 hinterlegt. Aber es gab schon vorher Aktivitäten:

- Mit der Gründung des Katholischen Jünglingsvereins im Jahre 1919 hatten Idee und Werk Adolph Kolpings in Dahn endgültig Wurzeln geschlagen. Der damalige Kaplan Ofer führte dort die männliche Jugend von Dahn zusammen mit christlich-idealer Zielsetzung. Über die Beteiligung am Vereinsleben der jungen Männer wollte er ihnen in der schwierigen Nachkriegszeit auch Lebenshilfen geben. Die Gründungsveranstaltung war am 27. Februar 1919 im damaligen Gasthaus „Zur Sonne“ (ehemaliges Haushaltswarengeschäft Thelen, heute Modegeschäft). Zum 1. Vorsitzenden wurde Alfons Weinspach gewählt. Präses wurde Kaplan Ofer. Der Verein gewann sehr schnell viele Mitglieder und konnte viele Aktivitäten verzeichnen, z. B. Bildung, Musik und Sport.
- Nach rund 10-jährigem Bestehen wurden Jünglings- und Jungmännerverein durch Kaplan Wilhelm Bunsen in den „Katholischen Gesellenverein“ eingegliedert. 1. Vorsitzender: Alfons Weinspach, Präses: Dekan Christian Rauth. Mitglieder: 45.

Auch in Dahn gab es ein Kolpinghaus...

- 1930 begann man mit der Errichtung eines Kolpinghauses: Im Hinterhof des Kaufhauses Josef Eisel. In harter Freizeitarbeit wurden mehrere Tagungsräume geschaffen, die auch anderen Dahner Vereinen zur Verfügung standen. Ein weiterer Raum wurde mit 8 Betten

ausgestattet, um so den auf Wanderschaft anklopfenden Gesellen ein Nachtquartier bieten zu können. Mit dem Bau des Kolpinghauses war ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.

- 1933 wurde der Gesellenverein in Kolpingsfamilie umbenannt. Dies ereignete sich nicht nur in Dahn, sondern verbandsweit. Dies geschah vorausschauend auf das Vereins- und Versammlungsverbot der NSDAP. Man wollte so die Kolpingbewegung am Leben erhalten. In vielen Orten gelang dies, in Dahn leider nicht. 1933 wurde der 1. Vorsitzende (Alfons Weinspach) in Schutzhaft genommen. Nach dieser Aktion traute man sich nicht mehr Aktivitäten zu starten. Daher ruhte das Vereinsleben ab diesem Zeitpunkt.
- Im Jahr 1953 gelang es auf Initiative der von 3 Geistlichen (Kaplan Kurt Mayer, geistlicher Rat - Pfr. Wilhelm Hafen und Pfr. Otto Wokart) einen Jungmännerkreis zu bilden. Dort fanden z. B. regelmäßige Diskussionsabende zu aktuellen Themen statt. Dort nahmen auch Interessenten höherer Altersklassen teil, so dass man sich an jene Zeiten erinnerte, in denen Jünglingsverein und Gesellenverein das Dahner Vereinsleben maßgeblich gestalteten. So kam der Wunsch auf, die Kolpingsfamilie in Dahn wieder neu ins Leben zu rufen.
- Am 19. Mai 1955 erfolgte im Saal Schantz die Wiedergründung der Kolpingsfamilie Dahn: Präses: Kaplan Alfons Blesinger. Senior: Karl Noll. 24 Mitglieder, z. B. Bruno Beck, Franz Bold. Das Stiftungsfest wurde am 22. Mai 1955 feierlich im Jugendheim St. Michael (unter dem Sängerfelsen) begangen.
- Im Jahr 2006 bildete Reinhard Schantz, der seit 1987 1. Vorsitzender war, eine Doppelspitze mit Harald Reisel als Führungsteam zur Zukunftssicherung der Kolpingsfamilie
- Im Jahr 2010 startete die Kolpingsfamilie Dahn ein soziales Projekt zur Unterstützung Bedürftiger. Damit begann der Weg der Profilschärfung.